



Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0471/4831-180 Fax: 0471/4831-149

"Polarstern" aus der Arktis zurück

Am 6. Oktober 1994 kehrt das Forschungsschiff "Polarstern" von seiner zehnten Arktisexpedition nach Bremerhaven zurück. Am 6. Juli hatte "Polarstern" Bremerhaven verlassen. Die Forschungsreise war in zwei Abschnitte unterteilt. Die Besatzung wechselte am 16. August in Tromsø. Jetzt waren neben 44 Mitgliedern der Besatzung 52 Wissenschaftler und Techniker aus Dänemark, Norwegen, England, Kanada, Rußland und Deutschland an Bord. Fahrtleiter war Dr. Hans-Wolfgang Hubberten, der Leiter der Forschungsstelle Potsdam des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung. Am 18. Oktober wird „Polarstern“ zu seiner zwölften Antarktisexpedition auslaufen.

Wie bei allen „Polarstern“-Expedition prägte das Eis diese Reise - Packeis, Eisberge, Neueis oder auch geschmolzenes Eis begleiteten die Forschungsprojekte.

Auf dem ersten Fahrtabschnitt sind vor allem ozeanographische, meereschemische und biologische Untersuchungen im Ostgrönlandstrom durchgeführt worden. In einer Serie von eng aufeinanderfolgenden Standorten wurden hydrographische Daten gemessen, um zu überprüfen, wie es zur Bildung von kaltem Tiefenwasser in der Grönlandsee kommt. Die Messungen zeigten, daß das Tiefenwasser sich weiter erwärmt und der Salzgehalt weiter zugenommen hat.

Der zweite Fahrtabschnitt hatte im wesentlichen geophysikalische und geologische Untersuchungen zum Ziel. Meeresgeologen haben bei 75°N die Sedimente der Tiefsee bis hin zum Kontinentalsockel vor Ostgrönland beprobt, um Erkenntnisse zur erdgeschichtlichen Entwicklung dieses Gebietes zu gewinnen.

Auch auf dem ostgrönländischen Kontinentalsockel und in den großen Fjordsystemen waren die Forscher aktiv. Die geowissenschaftlichen Untersuchungen im Meer und an Land sollten Informationen über die jüngste Vereisungsgeschichte Grönlands liefern. Die Zusammensetzung und Dicke der Erdkruste wurde mit geophysikalischen Messungen untersucht. Sie liefern Hinweise zur Aufklärung der Geschichte des Nordatlantiks. Die biologische Projekte umfassten Untersuchungen des Meereises und des Oberflächenwassers. Eine weitere Biologengruppe beobachtete Eisbären und Walrosse.

Bremerhaven, den 06.10.1994, Belege erbeten